

UPCYCLING DER WAHRE WERT UNSERER KLEIDUNG

2023/2024

Yann Richter



12 Arbeit

Yann Richter

Upcycling, der wahre Wert unserer Kleidung.

**Die Relevanz von Upcycling angesichts der aktuellen individuellen,
gesellschaftlichen und klimatischen Herausforderungen.**

12.-Klassarbeit

Freie Waldorfschule Offenburg

Betreuerin: Anne Girardet

vorgelegt am 19.01.2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Kapitel 1: Die Bestandsaufnahme	6
Vergangenheit, Gegenwart und keine Zukunft	6
Eine unbeantwortete soziale Frage	6
Das Konsumverhalten	6
Globalisierung	7
Ökologische, soziale und ethische Aspekte der Modeindustrie	7
Grenzen unserer Welt	9
Die Punk-, Do-It-Yourself- und Upcycling-Bewegungen	10
Kapitel 2: Upcycling als konkrete Alternative	14
Definition und Geschichte von Upcycling	14
Mehr Wert? Eine Frage der Perspektive	15
Recycling	15
Unterschied zwischen Recycling und Upcycling	16
Was ist Upcycling für mich?	17
Marken und Designer, die Upcycling praktizieren	17
Award für Ökodesign	22
Gründe und Hindernisse für die Verbreitung von Upcycling	25
Tipps für nachhaltiges Kaufverhalten	27
Kapitel 3: Praktischer Teil, meine Upcycling-Kapselkollektion.....	32
Upcycling als künstlerischer Ansatz und Initiation	32
Es geht weiter: Zukunftsaussichten	43
Fazit	44
Literaturverzeichnis	46
Abbildungsverzeichnis	49

Gender Erklärung:

In meiner Arbeit wird für eine bessere Lesbarkeit die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Die ausschließliche Verwendung der männlichen Form soll als geschlechtsunabhängig verstanden werden. Die Geschlechter (Mann/Frau) werden in dieser Arbeit in ihrem sozial-kulturellen Kontext verwendet.

Vorwort

Fragestellung: Die Relevanz von Upcycling angesichts der aktuellen individuellen, gesellschaftlichen und klimatischen Herausforderungen. (im Text erwähnen)

Liebe Leserin, lieber Leser. In dieser Arbeit möchte ich meine Gedanken, Empfindungen und Fragen zum Verbrauch unserer Ressourcen thematisieren. Bereits bevor ich meine Arbeit begann, interessierte ich mich für die Zusammenhänge in unserer Welt und wollte mehr darüber erfahren. In dieser Arbeit möchte ich Hintergrundwissen und Zusammenhänge in Bezug auf die Modebranche vermitteln und versuchen zu deuten. Mit Upcycling möchte ich eine konkrete Alternative zum Konsum von Fast Fashion aufzeigen und hoffe, dabei die einen oder anderen ebenso dazu anzuregen, sich für seine Umwelt einzusetzen. Viele meiner Hobbys habe ich dadurch vereint: Design, Zeichnen, Textilarbeit usw., und meiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Durch das Upcycling gebe ich einem ausgedienten Gegenstand eine neue Bestimmung. Ich nehme zerrissene Kleider, Stoffe, Laken und nähe daraus neue Kleidungsstücke oder peppe alte wieder auf. Das ist mein Beitrag zum Klimawandel und zum Klimaschutz.

"Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind."

- Albert Einstein

**"Probleme kann man niemals mit derselben
Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind."
- Albert Einstein**

Kapitel 1: Die Bestandsaufnahme

Vergangenheit, Gegenwart und keine Zukunft

„Ich schaue in die Welt“ – Rudolf Steiner¹

Dieser Spruch ist das Bindeglied, welches jeden Morgen alle Waldorfschüler der Welt miteinander vereint. Ein Moment der Verinnerlichung, in dem wir die Welt wertschätzend betrachten. Doch wenn ich in die Welt schaue, sehe ich keine Sterne funkeln, die Verschmutzung der Atmosphäre ist zu dicht, ich sehe keine Steine lagern, alles ist betoniert, keine lebendig wachsenden Pflanzen und vor allem keine Tiere, die sich an dem Leben auf der Erde ergötzen.² Was ich sehe, ist eine Vernachlässigung unserer Natur. Eine Ausbeutung ihrer Schätze und ein übertriebener Verbrauch ihrer Ressourcen. Der Mensch sollte seinen Platz als ebenbürtiger Teil der Natur wieder einnehmen. Die Menschheit übt eine Diktatur auf die Natur aus und entfremdet sie. Diese Einstellung muss hinterfragt werden, sodass wir aus der Gleichgültigkeit heraustreten und endlich die Ungerechtigkeiten im sozialen und klimatischen Kontext erkennen.

Eine unbeantwortete soziale Frage

Der Ursprung des Massenkonsums liegt nicht so weit zurück in der Vergangenheit. Der Ursprung kann in der Industriellen Revolution gefunden werden. Ende des 18. Jahrhunderts vollzog sich ein technischer, wirtschaftlicher und sozialer Wachstumsprozess, welcher die Welt grundlegend veränderte. Die britische Textilindustrie ist die erste Branche, die sich diesem Wandel unterzog und somit als „Schrittmacher“ dieses Wachstums bezeichnet wird. Noch vor der Dampfmaschine von James Watt im Jahr 1769 gab es eine bereits automatisierte Spinnmaschine, die „Spinning Jenny“, ein Jahr zuvor vom britischen Baumwollweber James Hargreaves entwickelt. Somit konnten in Rekordzeiten Garnfäden gesponnen werden, welche für die Herstellung von Kleidung notwendig waren. Durch die Mechanisierung der Produktionsverhältnisse in der Textilindustrie konnte die steigende Nachfrage nach Kleidung, begründet im Bevölkerungswachstum, sichergestellt werden.³

Das Konsumverhalten

Das Konsumverhalten des Käufers spielt eine entscheidende Rolle und ist nicht zu unterschätzen. Die Bundeszentrale für Politische Bildung definiert Konsum wie folgt:

„Mit ‚Konsum‘ bezeichnet man alles, was die Menschen an alltäglichen Dingen ‚verbrauchen‘, wie zum Beispiel Lebensmittel. Dazu gehören auch Kleidung oder eine CD, die man nicht verzehrt, aber nutzt.“⁴

Man sieht, dass Konsum vorerst die neutrale Bezeichnung eines Vorgangs ist. Man kauft, was dem Lebensunterhalt dient – für unsere Grundbedürfnisse, für Ernährung, Hygiene usw. Gehören das letzte, brandneue Smartphone, die blaue Bluse und dieser Kühlschrank mit interaktivem Touchscreen aber auch zu meinen Grundbedürfnissen? Was brauche ich wirklich?

Helen Fares, Journalistin, Psychologin und Moderatorin des erfolgreichen Podcast „Homegirls“, berichtet in einer ARTE-Reportage über den Kaufzwang junger Menschen und zeigt auf, wie gerade

¹ Rudolf Steiner, *Morgenspruch für die oberen Klassen*, 1919.

² Vgl. Ebd.

³ Vgl. Robert Rauh, *Grundwissen Geschichte*, 2021, S. 99.

⁴ Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid, *Konsum*, 2023.

Instagram dafür sorgt, „dass wir sehr viel mehr konsumieren, und junge Menschen unter einem enorm viel höheren Druck stehen, immer wieder coole Kleidung zu tragen, die sie dann auf jedem Foto neu kombinieren können.“⁵ Und z.B. durch die Einschränkungen, die wir als Gesellschaft während der Pandemie erlitten haben, hatten wir „viel viel weniger Möglichkeiten, uns glücklich zu machen, und da ist der Konsum und der Kauf von gewissen Dingen eben ein sehr naheliegendes Konstrukt, um schnell Dopamin auszuschütten und uns eben schnell glücklich zu machen.“⁶ Man verbindet Kaufen mit Glück. Das meint auch der Philosoph Gert Scobel: „Einkaufen macht uns zumindest kurzfristig glücklich. Wenn wir shoppen wird in unserem Gehirn das Glückshormon Dopamin ausgeschüttet, das wiederum das Belohnungszentrum aktiviert. Es verhält sich also ähnlich wie beim Drogenkonsum.“⁷

„Es existieren vielfältige Ansätze, um sich dem Thema Glück anzunähern“, und eines davon ist nun mal das Verbrauchen von Konsumgütern.⁸ Glück ist eine der kostbarsten Emotionen des Menschen. Gleichzeitig haben Emotionen die Eigenschaft, je nach Wahrnehmung der Wirklichkeit, irrational zu sein. Was wiederum zu einem irrationalen Konsum führt, dem „Massenkonsum“. Marken machen sich das zu Nutze und wollen uns davon überzeugen, dass ihre Produkte unseren Bedürfnissen entsprechen. Es wird „künstlich“ eine Nachfrage nach Konsumgütern erzeugt, die entsprechend in Mengen bereitgestellt werden. Als Käufer wird nicht mehr auf die Qualität eines T-Shirts Wert gelegt und darüber nachgedacht, ob es schon in einer Woche kaputt geht, denn im Hinterkopf wissen wir, dass man es ganz leicht durch ein neues ersetzen könnte. Besser sogar, es würde sich die Gelegenheit bieten, erneut Shoppen zu gehen. Im Endeffekt kaufen wir nicht den Gegenstand selbst, sondern das Glück, das wir bei seinem Kauf erleben. Nachhaltigkeit, Qualität, Langlebigkeit werden vernachlässigt. Das bringt desaströse Konsequenzen mit sich.

Globalisierung

Der ehemalige Wirtschaftsprofessor an der Harvard Business School, Theodore Levitt, versuchte den Zustand zu beschreiben, „wie sehr alles wirtschaftliche Tun der Menschen auf unserer Erde zusammenhängt“. Hergeleitet vom Wort „Globus“ folgte das Wort „Globalisierung“, um die weltweite Verflechtung aller Kontinente und Länder zu beschreiben⁹. Die Globalisierung, auf gut Deutsch Weltwirtschaft, betrifft mehrere zentrale Aspekte, die in jeder Nation mehr oder weniger ausgeprägt sind: Wirtschaft, Technologie, Kultur, Politik, und Umwelt. Die OECD, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, definiert die Weltwirtschaft wie folgt: „Globalisierung [ist ein] Prozess, durch den Märkte und Produktion in verschiedenen Ländern immer mehr voneinander abhängig werden – dank der Dynamik des Handels mit Gütern und Dienstleistungen und durch die Bewegung von Kapital und Technologie“¹⁰. 3Es besteht eine Verflechtung der Handelswege, länderübergreifende Produktion und globaler Konsum.

Ökologische, soziale und ethische Aspekte der Modeindustrie

Die Textilindustrie gehört zu den ältesten Industrien unserer Zivilisation. Sie ist eine Industrie, die viele Rohstoffe und Ressourcen für ihre Betriebsfähigkeit benötigt und verbraucht. Große Mengen an Wasser und Landfläche werden für den Anbau von diversen Fasern (Naturfasern, Tierfasern)

⁵ Helen Fahres: *Ich brauch es. Jetzt!* (Arte TV), 2021, 5:26 Min.

⁶ Ebd., 3:13 Min.

⁷ Gert Scobel, *Konsum macht uns unglücklich!* (YouTube), 2019, 1:29 Min.

⁸ Inga Maidorn, *Die Bedeutung des Konsums anhand des Glücks*, 2019, S.24.

⁹ Wolfgang Korn, *Die Weltreise einer Fleeceweste*, 2009

¹⁰ Anja Rower, *Kann man Globalisierung messen?*, 2008, S. 31.

beansprucht. Und um die wachsende Nachfrage zu decken, wird der Verbrauch immer größer. Es ist mittlerweile nicht mehr zu bestreiten, dass die menschlichen Aktivitäten und insbesondere der Sektor der Textilindustrie der Welt schaden. Die Textilbranche ist jährlich für rund 10% der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich.¹¹ Das Phänomen der sogenannten „Fast Fashion“ akzentuiert erheblich diese Tendenz. Definiert wird Fast Fashion vom Cambridge Dictionary als „clothes that are made and sold cheaply, so that people can buy new clothes often“¹² Zu Deutsch: Kleidung, die billig hergestellt und verkauft wird, damit der Kunde häufiger neue Kleidung kaufen kann. Das Volumen an weltweiter Textilproduktion vergrößert sich exponentiell. 58 Milliarden Tonnen waren es um das Jahr 2000. 20 Jahre später hat sich diese Zahl auf 109 Milliarden Tonnen im Jahr 2020 nahezu verdoppelt. Die Europäische Umweltagentur sagt für 2030 ein Wachstum von etwa 33% voraus, was umgerechnet 145 Milliarden Tonnen Textilproduktion entspricht.¹³ Ein Teufelskreis, in fast all seinen Aspekten.

Es wird mit giftigen Chemikalien produziert, was Risiken für Hersteller und Verbraucher bedeutet. Die mangelhafte Infrastruktur der Manufakturen ist erbärmlich. 2013 stürzte das Rana-Plaza-Gebäude in Dhaka, Bangladesch, ein, was mit rund 1100 Toten ein traumatisches Ereignis für die Welt war.¹⁴ Ende 2023 verkündete die Arbeitsministerin von Bangladesch, Monnujan Sufian, eine Lohnerhöhung von über 50 Prozent: Künftig sollten die Fabrikarbeiter monatlich 12.500 Taka (106 Euro) erhalten, statt 8.000 Taka (68 Euro) wie bisher. Eine kleine Revolution, nachdem Arbeitnehmer tagelang auf den Straßen protestierten. Dennoch ist man von den 23.000 Taka (192 Euro), die von den Arbeitern zur Deckung der Grundbedürfnisse gefordert werden, noch weit entfernt. Bangladesch ist der zweitgrößte Produktionsort der Welt nach China für Textilien¹⁵.

Billige Kleidung weist zudem meistens eine schlechtere Qualität auf. Kunststoffe wie Elastan, Acryl und Polyester, bestehend aus Erdöl, lassen sich am Ende Ihrer Lebenszeit schlecht verwerten und landen in Entwicklungsländern. Dort werden sie zusammen mit weiterem Plastik verbrannt oder verrotten auf riesigen Deponien und verschmutzen dabei die Umwelt. In einer Studie ist nachgewiesen worden, dass rund 35 Prozent des sich in den Ozeanen befindenden Plastiks von unserer Kleidung abstammt.¹⁶ Angesichts dieser Fakten kann also nicht geleugnet werden, dass unsere Art zu konsumieren nicht nur verheerend für uns Menschen ist, sondern auch für den Planeten. Die Not zu handeln ist bereits da.

¹¹ o.A., *Umweltauswirkungen von Textilproduktion und -abfällen*, (europarl.europa.eu) 2020.

¹² o.A., *Fast Fashion – Definition, Ursachen, Statistiken, Folgen und Lösungsansätze*, (nachhaltige-kleidung.de) 2020.

¹³ o.A.: *Umweltauswirkungen von Textilproduktion und -abfällen*, (europa.eu) 2020.

¹⁴ *Fast Fashion. Der wahre Preis der Mode*, (BMUV.de)

¹⁵ Annie Kelly / Redwan Ahmed, *Workers for fast fashion* (The Guardian) 2023;

o.A.: *Textilarbeiter in Bangladesch bekommen mehr Geld*, (tagesschau.de) 08.11.2023.

¹⁶ Julien Boucher / Damien Friot: *Primary Microplastics in the Oceans*, 2017, S. 21.

Grenzen unserer Welt

„Naturgesetze setzen uns Grenzen, wenn wir sie nicht beachten, zeigen sie uns ihre Grenzen“

- Monika Kühn Görg¹⁷

Was hat die Bekleidungsindustrie nun mit der Umwelt zu tun? Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderung, welcher die Menschheit gegenübersteht. Dass es klimatische Veränderungen gibt, ist in einem Ökosystem verhältnismäßig „normal“. Doch es ist bestätigt worden, dass der moderne Mensch einen phänomenalen Einfluss auf diese Temperaturschwankung hat und diese unbestreitbar beeinflusst. Innerhalb von wenigen Jahrzehnten wurde das planetare Ökosystem an seine Grenzen gebracht. Meere werden verschmutzt, Grundwasser wird verseucht, Wälder werden gerodet. Diese natürlichen CO₂-Speicher können nun keins mehr aufnehmen und setzen sogar welches frei. Studien dazu wurden früher nur lokal und regional durchgeführt. Überall wurde eine kritische Evolution der Ökosysteme erkennbar, gleichzeitig wurde ihr gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis entdeckt und man begann das Problem global zu betrachten. Ein Ereignis beeinflusst das andere wie in einer Kettenreaktion. So präsentierte 2009 der Schwede Johan Rockström und sein Team von 28 weiteren renommierten Wissenschaftlern das Konzept der „Planetary Boundaries“, der planetaren Belastungsgrenzen. Insgesamt wurden 9 planetare Belastungsgrenzen bestimmt:¹⁸

1. Klimawandel
2. Versauerung der Ozeane
3. Ozonabbau
4. Stickstoffkreislauf
5. Phosphorzyklus
6. Biodiversität und Landnutzung
7. Süßwassernutzung
8. Chemische Schadstoffe
9. Landnutzung

Dieses Konzept wurde entwickelt, um die ökologischen Grenzen des Planeten zu definieren und zu überwachen. Und vor allem, um das Problem zu veranschaulichen. Damit wurde ein riesiger Schritt im Verständnis für unser komplexes Ökosystem gemacht und sorgte unter Wissenschaftlern, Politikern und Bürger für Gesprächsstoff. Dieses Modell dient zur Quantifizierung des menschlichen Einflusses auf das planetare System. Wenn eine Belastungsgrenze überschritten wird, ist eine stabile und lebensfähige Lebensweise nicht mehr garantiert. Je mehr wir diese Grenzen überschreiten, desto mehr gerät unser Ökosystem aus dem Gleichgewicht – was uns Menschen wiederum direkt betrifft.

¹⁷ Monika Kühn-Görg auf zitate.de

¹⁸ Johan Rockström et al.: *Planetary boundaries*, stockholmresilience.org, 2009.

Innerhalb von 20 Jahren haben wir es geschafft, 6 der 9 Belastungsgrenzen zu überschreiten.¹⁹

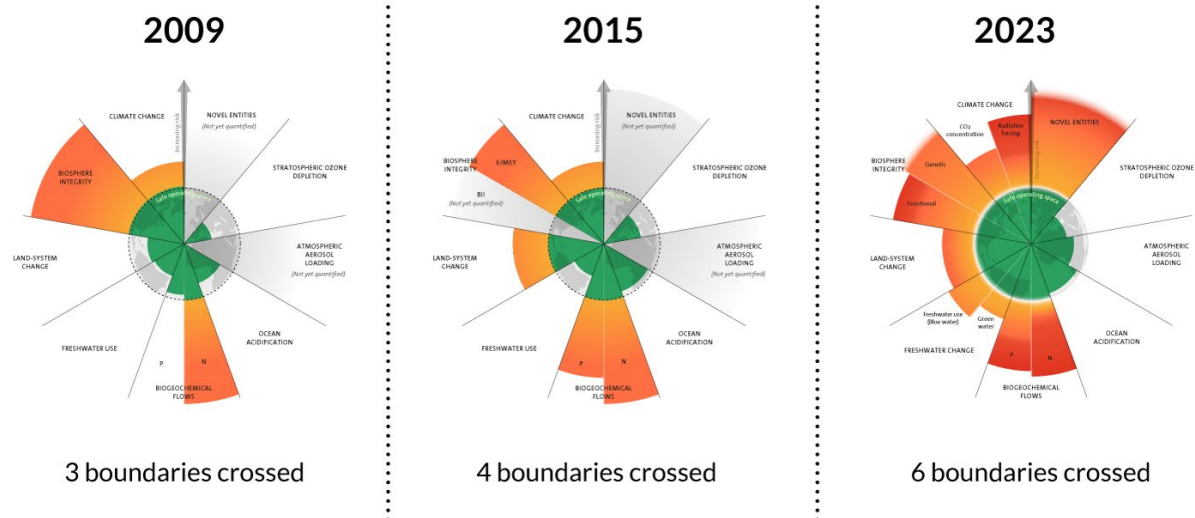


Abbildung 1: Planetary Boundaries

Die Punk-, Do-It-Yourself- und Upcycling-Bewegungen

Selbst wenn die Auswirkungen und die Bedeutung der Mode im soziowirtschaftlichen Kontext hoch komplex sind, kann man dennoch anhand des oben Besprochenen vieles über unsere Gesellschaft erschließen und die dramatischen ökologischen, sozialen und damit auch ethischen Folgen des Massen-Modekonsums erkennen.

Immer wieder gibt es in der Modegeschichte Bewegungen, die, angeführt von bestimmten Ideologien, sich für Veränderung einsetzen. Eine wichtige Bewegung ist die DIY- (Do It Yourself) und Upcycling-Bewegung, deren Entstehen maßgeblich durch die Punkbewegung vorbereitet wurde. Ende der 1970-er vermittelt die Punkbewegung eine anti-kapitalistische und konsumverweigernde Grundhaltung.

Die Punkbewegung zeichnet sich durch den ‚Dilettantismus‘ aus, eine von Vergnügen und Leidenschaft gesteuerte Auseinandersetzung mit Sachverhalten ohne fachliche Ausbildung und nur oberflächlich ausgeführt. Diese Bezeichnung galt im damaligen Kontext als abwertend. Die Punkbewegung erhob den Dilettantismus zu ihrer Maxime und rebellierte mit auffällig hässlichen Darstellungen gegen die gängigen Normvorstellungen. Die bemalte, zerrissene und amateurhaft veränderte Kleidung sollte ein anarchistisches Symbol der Ablehnung des herrschenden Systems ausdrücken. Es ist ein Übergang zu beobachten: Die Logik des Selbermachens wurde zur Konsequenz des Erstrebens nach gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Freiheit des Individuums.

Die „Do It Yourself“-Vorgehensweise gilt als neuer Strom innerhalb der anarchistischen Subkultur. In ihrer Umsetzung versteht sie sich als „selbständig und selbstorganisiert“ und immer noch als Gegenstück zur vorherrschenden Gesellschaftsform.

¹⁹ Johan Rockström et al.: *Planetary boundaries*, stockholmresilience.org, 2009.

Upcycling ist die neuste „Version“ des Selbermachens, und weitere Aspekte wurden diesem Leitmotiv hinzugefügt, wie die Idee des Wiederverwertens und der Nachhaltigkeit. Diese Einstellung des rebellischen Dilettantismus bildet nach wie vor die Grundvoraussetzung für den Aspekt des „Selbertätig-Werdens“ der DIY-Kultur – ein niederschwelliger, aber zentraler Bestandteil von Upcycling. Es ist zu beobachten, wie diese Gegenbewegung sich ständig dem aktuellen Kontext anpasst und dementsprechend ihre Vorgehensweise entwickelt.²⁰

²⁰ vgl. Astrid Schartner: *Upcycling*, o.J.

**„Naturgesetze setzen uns Grenzen,
wenn wir sie nicht beachten,
zeigen sie uns ihre Grenzen“
- Monika Kühn Görg**

Kapitel 2: Upcycling als konkrete Alternative

Definition und Geschichte von Upcycling

Der Begriff „Upcycling“ stammt aus dem Englischen und setzt sich aus dem Wort „up“ (auf, nach oben) und „cycling“ (zyklisch, hier bezogen auf Recycling = Wiederverwertung) zusammen. Upcycling ist vereinfacht definiert eine „Aufwertung“ eines Gegenstandes, ein aufwertendes Verfahren. Der deutsche Ingenieur Reiner Pilz formulierte 1994 in der britischen Zeitschrift „Salvo“ als erster den Grundgedanken von Upcycling als Antwort auf die Frage, warum Deutschland so gut bei den europäischen Recycling-Standards abschneide und darum als exemplarisches Beispiel angesehen werde, z.B. bei der Wiederverwertung vieler Baumaterialien.²¹ Kritisch sah Pilz die Tendenz, unsere Gegenstände zu zerstören. Er empfand diese Entwicklung als kontraproduktiv. Im englisch verfassten Artikel der „Salvo“ meinte er: „Recycling“ [...] „I call it downcycling. They smash bricks, they smash everything. What we need is upcycling, where old products are given more value, not less“.²² Ausgenutzte Produkte sollen durch Upcycling einen höheren Wert erhalten, und nicht einen geringeren (Downcycling). Denn er sah Unterschiede in der Absicht und in der Ausführung der Produkte und beim Verwerten dieser. Bemerkenswert ist Pilz' Idee, durch diese kleine Veränderung von Re-cycling zu Up-cycling das Wort und die Sache „aufgewertet“ zu haben und diesem Verfahren eine positive Bedeutung gegeben zu haben.

Reiner Pilz gründete die heute nicht mehr existierende Firma Pilz GmbH. Schwerpunktmäßig beschäftigte sich das Unternehmen mit der Wiederverwertung von Materialien und Rohstoffen, zum Geschäftsmodell gehörte das Planen und Einrichten von Räumen und Läden, das Handeln mit vornehmlich antiken Möbeln und Produkten, um Menschen dazu anzuregen, bereits existierendes Mobiliar zu kaufen und damit die Herstellung weiterer Möbel zu minimieren. Viele Aspekte von Upcycling spiegeln sich in seiner Arbeit, was bezeugt, dass Upcycling auch von Unternehmen praktiziert wird.

Der Öffentlichkeit gegenüber war Reiner Pilz diskret. 20 Jahre später machte Reiner Pilz 2015 ein weiteres Interview für das „Magazin für Restkultur“²³ Das kurze Interview ist wie eine kleine Bestandsaufnahme der Entwicklung von Upcycling. Auf die Frage, wie er den populären Upcycling-Trend finde, meinte er entschlossen, dass jegliche Art der Wieder- und Weiterverwendung zu begrüßen sei. Es werden nicht nur Fantasie und Kreativität beansprucht, es werden außerdem wichtige Ressourcen geschont. Als großer Liebhaber von „Architectural Antiques“, empfindet er das Wiederverwerten von alten Möbeln und die daraus resultierende „Shabby Furniture“²⁴ als eine gelungene Umsetzung von Upcycling. „Grenzen werden ja nur durch die Fantasie des Menschen gesetzt“, meint Pilz²⁵ und vertritt die Idee, dass sich Kreislaufwirtschaft und Upcycling ergänzen.²⁶

²¹ o.A.: *Fünf Fragen an ...Reiner Pilz*, (magazin-restkultur.de) 2015.

²² Ebd.

²³ Ebd.

²⁴ „Shabby Chic (von engl. shabby, „schäbig“, „marode“, „heruntergekommen“) ist ein Einrichtungsstil, bei dem eine Mischung aus Erbstücken, Flohmarktkäufen und Selbstgemachtem sowie Möbel und Gegenstände mit sichtbaren Gebrauchsspuren zum Konzept gehören. Zu dem Stil gehören ferner weiche, verblichen wirkende Farben in Naturtönen, einfache Muster und schlichter Fußboden aus Hartholz, Sisal oder anderen Naturmaterialien,“ Wikipedia.

²⁵ Ebd.

²⁶ vgl. Zoe Hilbert: *Aus alt macht neu: Upcycling*, 2021, S. 4ff.

Mehr Wert? Eine Frage der Perspektive

So stellt sich die Frage, was denn Upcycling, Recycling und Downcycling bedeuten? Welche Bedeutung haben diese Begriffe und worin unterscheiden sie sich voneinander? „Verwenden statt Wegwerfen“, d.h. die Absicht, Materialien und Produkte wiederzuverwenden, statt nach dem Verbrauch in den Müll zu werfen, ist eine Eigenschaft, welche sie allesamt teilen. Es findet eine Lebenszyklusverlängerung statt, sodass der Wegwerf-Moment nach hinten verschoben wird und dabei kostbare Ressourcen gespart werden – Sei es durch Upcycling, Recycling oder Downcycling. Jeder dieser Begriffe soll als Vorgehensweise verstanden werden, die zwar das gleiche Ziel verfolgt, nämlich nachhaltig zu sein und eine bessere Verwertung unserer Abfälle zu ermöglichen, die sich aber dennoch in wesentlichen Aspekten voneinander unterscheiden. Je nach Prozess wird der Wert des Produkts erhöht oder abgeschwächt.²⁷

Recycling

Recycling ist ein Verfahren, welches seit mehreren Jahren fest im Alltagsgeschehen verwurzelt ist. Genauso wie Upcycling verrät der englische Begriff des Recyclings seine Bedeutung, wenn man es in seine Bestandteile zerlegt: Das *re-* als Präfix stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „wieder, zurück“. Das griechische Wort *kyklos*, Kreis, welches im deutschen Wort *Zyklus* wiederzufinden ist, dient als Wortstamm. Der Recyclingprozess zerlegt das Produkt in seine stofflichen Einzelteile und bringt sie anschließend zurück in den Kreislauf, in dem es dann wieder zu einem Produkt aufbereitet werden kann.²⁸ Aus Altglas werden beispielsweise neue Gasflaschen hergestellt. Durch das Wiederverwenden von Recyclingglas aus den Glascontainern wurde nachgewiesen, dass der CO₂-Ausstoß vermindert werden konnte. Das Glas aus dem Container schmilzt schneller als Sand, sodass bei 10 Prozent Altglasanteil der Energieaufwand um 3 Prozent sinkt. Je mehr, desto besser. Umfangreiches Recycling kommt aber nur zustande, wenn es auch einen lukrativen Markt dafür gibt.²⁹

Auch in der Modeindustrie gibt es erste Bemühungen, recycelte Rohstoffe zu nutzen. Dennoch hat man das Ideal noch lange nicht erreicht. Nur ein kleiner Teil der Altkleidung wird tatsächlich recycelt, man spricht hierbei von wenigen Prozenten. Die Schritte des Recyclingmarktes für Kleider umfassen die Spende, Sammlung, Sortierung und Verarbeitung von Textilien allgemein.³⁰ Die Kleider werden in der Regel nach Farbe getrennt und geschreddert, um anschließend zu neuem Garn verarbeitet zu werden. Zu den Methoden gehören einmal das mechanische und das chemische Recycling. Bei natürlichen Stoffen wie Baumwolle oder Tierwolle müssen die Textilien nur gereinigt, geschreddert und neu gesponnen werden. Das ist ein verhältnismäßig einfaches Verfahren. Bei künstlichen Stoffen, welche mit Plastik angereichert sind, wie Nylon und Polyester, ist das Verfahren schon komplizierter: Hierbei werden durch den Einsatz chemischer Wirkstoffe die langen Ketten der synthetischen Textilien in ihre Bausteine aufgelöst.³¹ Doch mit einem Verlust von Materialien im Wert von 100 Milliarden Dollar landen Textil-Reste und Kleidungsstücke auf Deponien oder in der Natur, wo sie nur noch schwer zu verwerten sind, weil sie sich nicht im geschlossenen Kreislauf des Recyclings befinden.³² In Europa werden effektiv nur 50 Prozent der gesammelten Textilien wiederverwertet, davon wird nur 1 Prozent zu Herstellung neuer Kleidungsstücke verwendet. Die Branche des Recyclings in der Modeindustrie ist

²⁷ o.A., *Recycling/Upcycling*, (Greenpicks.de) o.D.

²⁸ o.A., *Was ist Recycling und warum ist es so wichtig?*, (ikb.at) o.D.

²⁹ vgl. o.A., *Recycling: Wie aus Scherben Flaschen werden*, (NDR Doku) 2017.

³⁰ vgl. o.A., *1 Mio. Tonnen Altkleider!*, (Galileo/ProSieben) 2020.

³¹ Ebd.

³² Ebd.

noch in ihren Anfängen, doch durch das erwachende Bewusstsein von Staat, Konsument und Industrie entwickelt sich dieses Gebiet und wird zu einem Schlüsselthema für Europa, welches die Zukunft unserer Wirtschaft innerhalb des globalen Ökosystems angesichts unseres Planeten nachhaltig gestalten möchte.³³

Meiner Meinung nach ist Recycling der Prozess, welcher sich zurzeit am besten eignet, wenn wir anfangen wollen, unsere umweltschädlichen Industrien klimagerechter zu gestalten. Doch es müsste härter durchgegriffen werden. Recycling in großem Stil würde es ermöglichen, große Mengen zu verwerten und könnte somit den Anforderungen der Masse nachkommen. Wie wir sehen werden, kommt Upcycling in dieser Hinsicht an seine Grenzen.

Recycling ist definitiv eine geniale Initiative, um die Ausbeutung von Rohstoffen zu verringern. In ihm steckt leider die Gefahr des bekannten „Greenwashing“. Dennoch ist es lobenswert, dadurch mindestens ein bisschen zum Schutz der Ressourcen beizutragen.

Unterschied zwischen Recycling und Upcycling

Der Unterschied zwischen Recycling und Upcycling liegt im Verfahren und in der Vorgehensweise. Recycling ist die industrielle Weise, Produkte wiederzuverwerten.

Folgende wesentlichen Unterschiede können genannt werden:

Recycling

- Das Produkt wird in seine rohstofflichen Einzelteile zerlegt
- Hoher Energieaufwand, diese zu verwerten
- Es gibt keine stoffliche Aufwertung, Wert bleibt entweder gleich oder sinkt sogar
- Kann im großen Maßstab ausgeführt werden (Industrie, Markt)
- Es entsteht ein Produkt mit geringerer Qualität
- Setzt einen Anteil an CO₂ frei

Upcycling

- Das Produkt wird geteilt, zersägt, zerschnitten, ohne seine äußerlichen Merkmale zu verlieren
- Nahezu kein Energieaufwand
- Das Produkt wird aufgewertet, oder der Wert bleibt gleich
- wird im kleineren (menschlichen) Maßstab betrieben
- Begrenzte Produktion
- Das Produkt wird so eingesetzt, wie es ist, es behält die Funktion des ersetzten, upcycleten Gegenstandes bei.
- Stößt einen geringen CO₂-Anteil aus
- Die Person wird direkt einbezogen, sie stellt den Gegenstand meist selber her
- Kreative Auseinandersetzung
- Vorteilhafte Aspekte in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Sicht
- Verlängerter Lebenszyklus

Gemeinsamkeiten:

- Prozess der Wiederverwendung und Wiederverwertung
- Verringert die Nutzung von Rohstoffen bei der Herstellung
- Schont Ressourcen und senkt den Energieverbrauch

³³ Ebd.

- Der Mensch wird in das Verfahren einbezogen und kann sich so vom Produktionssystem emanzipieren und selbst aktiv werden
- Bietet eine Alternative zum linearen Konsum und ermöglicht Ansätze einer Kreislaufwirtschaft
- Produkt, welches in den meisten Etappen seines Lebenszyklus nachhaltig ist
- Standeslos. Kann in jeder sozialen Schicht ausgeübt werden

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass Upcycling die gleichen Ziele verfolgt wie Recycling, sie unterscheiden sich jedoch in ihrer Umsetzung und in der Idee. Beim Upcycling gilt: Nutze ausschließlich was schon vorhanden ist und stelle was Neues damit her. Der Energieaufwand ist niedriger und weniger umweltbelastend wegen der seltenen Anwendung von schweren chemischen Verfahren. Das Produkt erfährt im Gegensatz zu seiner Ausgangsform eine Aufwertung, es erhält also mehr Wert. Die Absicht ist es dabei, so wenig Energie und Ressourcen zu nutzen wie möglich und nachhaltig zu sein. Recycling dagegen ist ein industrieller Vorgang, der durch das Zerlegen der Produkte ihre Rohstoffe wiederverwendet. Verhältnismäßig zum initialen Gegenstand entsteht ein qualitativ minderwertiges Produkt. Der Energieaufwand ist dabei sehr groß. Das Schreddern, Reinigen und Spinnen benötigt einen großen Energieaufwand. Der Nachhaltigkeitsaspekt liegt dabei eher in der Idee (Schonung der Rohstoffe) als im Prozedere.

„Upcycling ist eine Art von Recycling, aber Recycling ist nicht zwangsweise Upcycling.“³⁴

Was ist Upcycling für mich?

Etwas als Abfall zu betrachten, ist eine Frage der Perspektive.³⁵

Upcycling ist für mich die kreative Auseinandersetzung mit beschädigten, abgedienten oder auch nur altmodischen Alltagsgegenständen. Bei der Herstellung wird Gegenständen nur eine bestimmte *Funktion* zugeteilt. Durch einfache Eingriffe können diese dann aber eine andere oder zusätzliche Rolle einnehmen, sodass wir uns nicht unbedingt ein neues Produkt besorgen müssen und Ressourcen sparen. Zum Beispiel bietet eine Decke, die nicht mehr genutzt wird, genug Stoff, um daraus eine Hose oder einen Pulli zu nähen. Upcycling ist die Verwendung von obsolet gewordenen Produkten, die in ihrer primären Form keinen Nutzen mehr erfüllen.

Upcycling führt zu einem verminderten Kaufverhalten. Durch weniger Einkaufen drosseln wir unseren Konsum ab, nehmen uns aus diesem „Kaufen-Verbrauchen-Wegwerfen“-Zwang heraus und wenden uns einer Kreislaufwirtschaft zu, die das maximale Potential eines Gegenstandes ausnutzt, bevor es als „Abfall“ definitiv entsorgt werden muss. So werden wir nachhaltiger, und das jeder auf seine individuelle Art und Weise. Es ist für mich von Bedeutung, was die zentralen Aspekte und Bestrebungen von Upcycling sind und welche Intention dahintersteckt.

Marken und Designer, die Upcycling praktizieren

Upcycling-Mode ist ein kleiner, aber wachsender Zweig der Fashionindustrie. Durch das aufkommende Bewusstsein, welches dutzende Designer entwickelt haben und in ihrer Arbeit zur Geltung kommen lassen, gewinnt sie zunehmend an Wichtigkeit. Denn die Empörung über die Masse an Textilabfällen kommt nicht mehr nur von den Verbrauchern, ihre Rolle und Verantwortung haben sie ganz klar erkannt. Lobenswert ist, dass inzwischen viele Marken die Verantwortung über den gesamten

³⁴ Aus dem Französischen übersetzt nach: o.A., *Quelle est la différence entre upcycling et recyclage?* (linder-shop.fr) o.D.

³⁵ Vgl. Sarah Pollinger: Blog, Wie sinnvoll ist Upcycling? Vorteile und Nachteile des Trends

Lebenszyklus ihrer Produkte übernehmen. Da Upcycling mit Kreativität einhergeht, haben mehrere Marken originelle Wege gefunden, um Upcycling-Mode im Alltag umzusetzen. Weltweit gibt es inzwischen viele innovative Konzepte, die das Upcycling von Kleidung gewährleisten.

Upcycling lässt und wird auf viele verschiedene Weisen dekliniert. Bei manchen ist dann der Nachhaltigkeitsaspekt im Vordergrund und bei anderen ist die künstlerische Auseinandersetzung dann mehr oder weniger präsent.

Wir erinnern uns, dass Upcycling nicht gleich DIY ist. In beiden Fällen macht man es zwar selbst, doch beim Upcycling geht es in erster Linie darum, den Kleidungsstücken eine neue Bedeutung zu geben, ohne dafür neue Elemente einkaufen zu müssen.

Viele spannende Initiativen wurden schon entwickelt. Hier möchte ich Beispiele von Marken und Unternehmen nennen, die Upcycling als Geschäftsmodell anwenden:

Ministry of Upcycling

„Das MINISTRY OF UPCYCLING entwickelt, produziert und vertreibt neue UPCYCLING FASHION.“³⁶

Die Plattform, gegründet von Daniel Kroh und Fidel Peugeot im Jahr 2021, bietet eine erste Upcycling-Kollektion ausrangierter Sweatshirts von Arbeitsunternehmen, die mit großflächigen „Art-Prints“ in limitierter Auflage neu designed werden. Mit ihrem Konzept, genannt Re&Up, hat das Berliner Unternehmen von A bis Z den Lebenszyklus ihrer Produkte betrachtet. Das Kleidungsstück hat bei ihnen drei Etappen, drei Lebenszyklen:³⁷

³⁶ Ministry of Upcycling (ministryofupcycling.com).

³⁷ Ebd.

1. Lebenszyklus

Ausrangierte und in kurzen Zyklen getragene Kleidung von Handwerks- und Industrieunternehmen wird übernommen.



Abbildung 2: Stapel aus Kleidung

2. Lebenszyklus

Die Kleidungsstücke werden gereinigt, sortiert und von Künstlern in einer limitierten und exklusiven Auflage neu bedruckt.



Abbildung 3: Siebdruckmaschine

3. Lebenszyklus

Wenn das Re&Up-Kleidungsstück nicht mehr getragen wird, kann es von Ministry Of Upcycling eingerahmt werden. So hat man das Kunstwerk des Künstlers für immer eingerahmt bei sich.



Abbildung 4: Eingerahmte Kleidung

Upmade

Upmade trägt dazu bei, eine Kreislaufwirtschaft in der Modebranche zu schaffen. Upmade ist ein Unternehmen³⁸ und gleichzeitig ein Verifizierungssystem und Zertifikat, welches von der Modedesignerin Reet Aus entwickelt und an Unternehmer vergeben wird.³⁹ Reet Aus hat unter anderem den German Ecodesign Award 2023 gewonnen.

In ihrer Doktorarbeit über Upcycling fand sie heraus, dass die herkömmliche Kleidungsherstellung durchschnittlich 18% Textilreste hinterlässt. Upmade hat sich also zur Aufgabe gemacht, zusammen mit verschiedenen Unternehmen und Textilproduzenten wie Beximco, der auch unter anderem für Calvin Klein, H&M und Zara produziert, ein einzigartiges System zu entwickeln: Mit „intelligenten“ Schnittmustern minimieren sie die Textilüberreste, und das überschüssige Material wird anschließend zu T-Shirts verarbeitet. Ausgestattete Manufakturen können mithilfe einer Software die genauen Daten über die Herstellung liefern, z.B. wieviel CO₂, Wasser und Energie verwendet wurde. Das sind 15% mehr Kleidung, die produziert werden kann bzw. nicht verloren geht, und dazu noch in nachhaltiger Art und Weise.⁴⁰



Abbildung 5: Logo Upmade

³⁸ upmade.org

³⁹ <https://upmade.org/certification>

⁴⁰ upmade.org

Reture: „Lasse deine Kleidung upcyclen“



Abbildung 6: Logo RETURE

Reture⁴¹ ist eine Web-Plattform mit verschiedenen Dienstleistungen, die den Kunden anbietet, einem internationalen Upcycling-Designer sein Projekt zu schildern, sich mit ihm zu unterhalten und ihm seine Kleidungsstücke oder Stoffe und Accessoires zu schicken, aus welchen er dann eine schicke Upcycling-Kreation macht.⁴²

Better Than Brand New

Extend the life of your garments in the best way. Discover and select from our collective of internationally celebrated designers to upcycle your own garments into one of a kind treasures.

FIND A DESIGNER

How To Upcycle With RETURE



Abbildung 7: Der RETURE-Prozess: How To Upcycle

Diese drei genannten Beispiele sind nur ein kleiner Teil der Unternehmen, die Upcycling in das Zentrum ihrer Bemühungen gestellt haben. Weltweit gibt es weitere, äußerst interessante Konzepte, die bezeugen, dass eine nachhaltigere und intelligentere Art Kleidung herzustellen und zu verwerten möglich ist.

⁴¹ <https://bespoke.retire.net/#/home>.

⁴² Retire.net, *Fashion shouldn't cost the Earth*, <https://bespoke.retire.net/#/about>.

Award für Ökodesign

Das Bewusstsein für eine umweltfreundlichere Mode hat mittlerweile auch die höheren Sphären der Modebranche erreicht. Die in Hong Kong basierte NGO (Nonprofit Governmental Organisation) Redress⁴³ hat die Erkenntnis gewonnen, dass bevor die Kleidung überhaupt produziert wird, sie erst von einem Designer entworfen werden muss. Ihrer Einschätzung zufolge wird der Lebenszyklus eines Produkts zu 80 Prozent in der Designphase festgelegt. Denn es sind im Endeffekt die Designer, die entscheiden, welche Materialien genutzt, welche Färbungsmethoden angewendet, welche chemischen Wirkstoffe benötigt und wieviel Stoff für das Kleidungsstück gebraucht werden sollen. Vieles wird also in dieser Entwurfs-Phase festgelegt. So ist das Design ein Schlüsselpunkt in der Produktion von Kleidung. Redress' Mission ist es, Fashiondesigner für die Herausforderungen der Modeindustrie zu sensibilisieren, indem sie über die Auswirkungen ihrer Handlungen und über nachhaltige Designtheorien und -Techniken aufklären.⁴⁴

Um ihr Ziel zu verwirklichen hat Redress den „Redress Design Award“ gestiftet. Dieser Award soll dazu dienen, alle neuen und innovativen und vor allem nachhaltigen Ideen, Konzepte und Prozesse der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu unterstützen. Mit einem Preis und einem Stipendium erhalten aufstrebende Designer und Designerinnen einen internationalen Bekanntheitsgrad, um im Fashionmilieu ein Vorbild zu werden und die Modeindustrie nachhaltig zu beeinflussen. Der Anspruch besteht darin, eine umweltbewusste Produktionsweise zu erzielen und zur Norm zu machen.

Wie funktioniert also das Redress Programm? Jedes Jahr werden aus aller Welt hunderte Bewerbungen eingereicht. Die Bewerber müssen vorgegebene Kompetenzen aufweisen und bereits über ein Verständnis für nachhaltige Mode verfügen. Anspruchsvolle Kriterien müssen in der Arbeit eingehalten werden. Neben den üblichen Kriterien wie Authentizität, Kreativität und der künstlerischen Auseinandersetzung sind die Mitbewerber einer zusätzlichen Herausforderung ausgesetzt, dem wichtigsten Aspekt des Programms, nämlich dem Nachhaltigkeitsaspekt.⁴⁵

Die Designs müssen folgende Ansprüche erfüllen:

- Anwendung aller vier Kreislauf-Techniken in den Designs:
 - Design mit geringem Abfall (cleveres Ausschneiden des Stoffes, damit keine Stoffreste entstehen)
 - Design für Materialien und Prozesse mit geringer Auswirkung
 - Design für Langlebigkeit
 - Design für Wiederverwendbarkeit (Recycling)
- Die Verwendung von ausgenutzter Kleidung in einer „wiederholbaren“ und „impaktierenden“ Art und Weise, mit Vorliebe für eine Stoffrichtung (Jeans, usw.)
- Gedanken zu Möglichkeiten zur Reproduzierbarkeit und Markfähigkeit der Produkte/Kollektion⁴⁶

Aus meiner Sicht zwingen diese anspruchsvollen Erwartungen die Teilnehmer dazu, sich selber zu reflektieren, ihre Überzeugungen zu verfestigen und das Bewusstsein für ihre Handlungen zu erlangen. Genauso einen ähnlichen Prozess habe ich in meiner praktischen Arbeit auch durchgemacht, aber unbewusst. Deshalb finde ich dieses Konzept genial, denn es ist schwierig, eine einheitliche Formel für

⁴³ vgl. Redress Design Award #Home, <https://www.redressdesignaward.com/home>.

⁴⁴ vgl. Redress Design Award #Mission, <https://www.redressdesignaward.com/2024/mission>.

⁴⁵ vgl. Redress Design Award #Application Guidelines, <https://www.redressdesignaward.com/2024/apply/guidelines>.

⁴⁶ vgl. Redress Design Award #Mission, <https://www.redressdesignaward.com/2024/mission>.

diese Bewusstwerdung zu finden. Ich denke, dass diese bei jedem unterschiedlich ist, auch bedingt durch mehrere soziologischen Faktoren. Natürlich generiert dieser Award viel Geld und ist auf Profit ausgelegt. Dennoch finde ich es großartig, dass eine Möglichkeit gefunden wurde, um dieses Bewusstsein für nachhaltige Mode auch in den engen Kreisen der Modewelt zu fördern.

Viele Fashiondesigner, die die Disziplin des Upcyclings zu einem zentralen Feld ihres Wirkens gemacht haben, kamen gerade durch den Redress Award zu ihrer heutigen Bekanntheit.

Modedesigner

*„Ich glaube, nachhaltige Mode steht erst am Anfang ihres wirklichen Potenzials und ich möchte ein nachhaltiger Modedesigner sein, um zu experimentieren, seine einzigartigen Aspekte mit anderen auf der ganzen Welt zu teilen“ – Kévin Germanier.*⁴⁷



Abbildung 8: Weiß, Kévin Germanier



Abbildung 9: Weiß/Beige, Kévin Germanier

*„Ich hoffe, dass nachhaltige Mode dazu beitragen wird, das Bewusstsein der Gemeinschaft für den Schutz der Umwelt zu beeinflussen, um letztendlich ein „Geschenk“ für unsere Kinder zu machen“ – Angus Tsui.*⁴⁸

⁴⁷ Kévin Germanier, zitiert nach: Luxiders.com, <https://luxiders.com/de/nachhaltige-mode-upcycling/>.

⁴⁸ Angus Tsui, zitiert nach: Ebd.



Abbildung 10: Violett, Angus Tsui



Abbildung 11: Orange, Angus Tsui

„Wir müssen den Verbrauch verlangsamen und aufhören, immer nur Neues zu schaffen. Wir müssen unser Denken in Sachen Kleidung ändern, und mehr Designer müssen den Verbrauchern zeigen, dass wir mit alter Kleidung und beschädigten Textilien schöne Kleider herstellen können“ – Pat Guzik.⁴⁹



Abbildung 12: Corset, Pat Guzik,

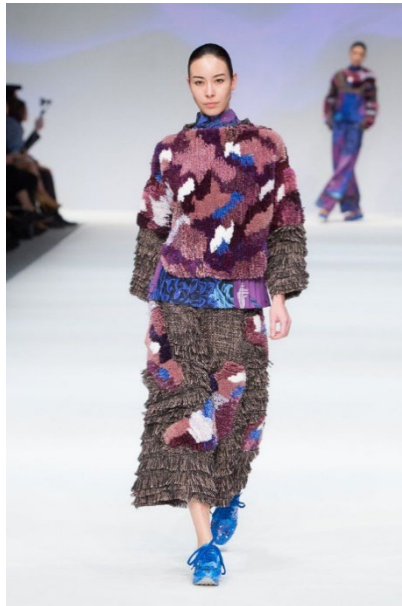


Abbildung 13: Sweatshirt, Pat Guzik

⁴⁹ Pat Guzik, zitiert nach: Ebd.

Gründe und Hindernisse für die Verbreitung von Upcycling

Der alleinige Fakt, dass wir in diesem System leben und davon auf irgendeine Art profitieren, macht uns „nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun“, ermahnt uns Molière.⁵⁰ Weiter sagt die Autorin Christa Schyboll über Molières Zitat: „Zum Mensch sein gehört, Verantwortung für sein Handeln zu tragen bzw. sie tragen zu lernen.“⁵¹ Und genau das ist die Optik meiner Arbeit: Das Bewusstsein angesichts unseres Konsums zu erweitern, um mit neuen Aspekten differenzierter über unsere Einkäufe urteilen zu können und ein verantwortungsvolles Verhalten beim Verbrauch unserer Ressourcen anzunehmen.

Mit Kreativität lässt sich alles upcyclen. Dennoch muss man beachten, dass es nicht immer sinnvoll ist und man in manchen Fällen das Gegenteil bewirken kann, nämlich eine Verschlechterung des Gegenstandes. Daher ist es wichtig, sich über die Eigenschaften der Materialien zu erkundigen und über ihre Auswirkungen auf die Natur Bescheid zu wissen, Synthetische-Stoffe, Baumwolle usw. Es gilt auch zu erfahren, woher der Stoff oder das Kleidungsstück möglicherweise herkommt, ob es ethisch hergestellt wurde, ob es bei seiner Verarbeitung schädliche Stoffe freisetzt. Allgemein sind manche Upcycling-Projekte kostenintensiver als ein Neukauf, z.B. wenn ein Möbelstück modifiziert, zersägt und geklebt wird. Die Geldausgaben können sich schnell summieren, sie sind aber dafür nachhaltiger. Ob das Upcyclen sinnvoll ist, hängt von der Intention und der Nützlichkeit ab, die man für den Gegenstand vorsieht.

Ein kleines Gedankenspiel, welches zeigt, dass Upcycling nur ein Teil der Lösung ist: Es existieren Textilfarben, die man für das Verzieren seiner Kleidung anwenden kann. Beim Auftragen der Textilfarbe werden zusätzliche Chemikalien auf das Kleidungsstück übertragen; Chemikalien, die sich bei jedem Waschgang in das Wasser auflösen, zusätzlich zum Plastik der synthetischen Stoffe. Lohnt sich es dann noch, seine Kleidung zu verändern? Manche rennen zum Beispiel in eine Fast-Fashion-Filiale, um dort Kleidung zu kaufen und im Stil des Upcyclings neu zusammenzunähen. Auf diese Weise unterstützt man weiter die Herstellung dieser schädlichen Produkte. So kommt man auf einen weiteren problematischen Aspekt des Upcyclings: Inwiefern ist Upcycling von der Massenproduktion abhängig? Bevor man die Kleidung als Secondhandkleidung kaufen kann, war das Kleidungsstück höchstwahrscheinlich auch für den Massenkonsum bestimmt. Es lohnt sich am meisten, wenn das Kleidungsstück *vintage* ist. Vintage ist die grundsätzliche Bezeichnung für Kleidung, die „die älter als 20 Jahre“ ist.⁵² Vintage setzt sich aus dem lateinischen Wort *vīginti* „zwanzig“⁵³ und dem englischen Begriff „age“ bzw. Alter zusammen. Mit Vintage-Kleidung, die noch eine gute Qualität aufweist, lässt sich am besten nachhaltig upcyclen, weil die Nähte und die Stoffe meist hochwertiger und damit länger haltbar sind.

„Warum unsere Gegenstände entsorgen, wenn man sie verschönern kann, ohne an Qualität zu verlieren?“⁵⁴ Für die allgemeine Umsetzung von Upcycling lässt es sich diskutieren, was zu upcyclen ist und was nicht, z.B. bezogen auf Möbel, Reifen, Paletten, Plastikflaschen. Es wäre doch schade bestimmte Produkte, die recycelt werden können, dem Kreislauf zu entnehmen. Durch Upcycling wird

⁵⁰ Molière über ‚Verantwortung‘, zitiert nach: Gutzitiert.de, https://www.gutzitiert.de/zitat_autor_moliere_thema_verantwortung_zitat_2971.html.

⁵¹ Christa Schyboll, zitiert nach: Ebd.

⁵² Ana Alcazar: *Vintage Kleidung – was ist das eigentlich?*, (a-n-a.com) 2021.

⁵³ „Lateinische Zahlwörter“, Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Lateinische_Zahlwörter.

⁵⁴ Vgl. Zoe Hilbert: *Aus alt macht neu: Upcycling*, Hollenfels 2021

die Entstehung von Abfällen nicht vermieden, man kann aber den Moment der Entsorgung nach hinten verschieben.

Ich stellte mir die Frage, ob Upcycling „standeslos“ sei. Ob wir alle die gleichen Voraussetzungen für das Upcycling haben, egal in welcher sozialen Schicht wir uns befinden. Die Ausführung von Upcycling ist von mehreren Faktoren abhängig. Neben Geld- und Zeitaufwand spielt der Zugang zu Ressourcen eine Rolle. Ich denke zum Beispiel, dass es einen Unterschied zwischen Dorf und Großstadt gibt, der entscheidend für die Umsetzung von Upcycling sein kann. Bei mir in Strasbourg habe ich in einem Umkreis von wenigen Kilometern Zugang zu Sozialkaufhäusern, Secondhand Shops, Stoffläden und Bastelläden. Die Preise sind akzeptabel und die Auswahl ist vielseitig. Dadurch muss man nichts online bestellen. Ich persönlich bevorzuge das „präsente“ Kaufen, bei dem man die Ware anfassen kann, bevor man sie kauft. Auf dem Land sieht es wahrscheinlich ganz anders aus, es werden nicht immer die Produkte angeboten, die man für ein Projekt braucht. Durch die Lebensumstände jedes einzelnen sind manche Faktoren besser gewährleistet als andere. Das hängt vom Geld, dem Zeitaufwand und dem persönlichen Bezug zum Wunsch, ein nachhaltiges Konsumverhalten zu haben, ab.

„Not macht erfinderisch“: Viele geniale Upcycling Projekte entstanden in Situationen oder armen Ländern, in denen es Mangel gab.⁵⁵ Daher wurden andere Gegenstände (auf aus dem Müll) verwendet, um die Funktion des nicht vorhandenen Gegenstandes einzunehmen. In Entwicklungsländern werden zum Beispiel Plastikflaschen verwendet, um Häuser zu isolieren. Reifen werden zerschnitten, um als Schuhwerk zu dienen.

Ich denke, dass jeder die Fähigkeiten zum Upcycling besitzt, aber dass der Wille es durchzuziehen unterschiedlich ausgeprägt sein kann. Man sollte Kompromisse in Betracht ziehen, ohne zu sehr zu verzichten und dabei die Lust am Upcycling zu verlieren.

⁵⁵ vgl. Zerowaste – weniger ist manchmal mehr, auf: o.A.: *Upcycling-nachhaltig. praktisch. gut*, (Portas.de) 2020.

Tipps für nachhaltiges Kaufverhalten

Upcycling fordert einen Einsatz, der nicht immer leicht einzubringen ist. Man muss bereit sein, viel Zeit zu investieren, um Projekte umzusetzen. Man muss lernen, Kompromisse einzugehen und zu akzeptieren, nicht immer den Traumstoff oder die erwünschte Kleidung als Ausgangsmaterial zur Verfügung zu haben. Oder auch, dass das das Resultat nicht immer seinen anfänglichen Vorstellungen entspricht. Man muss auch bereit sein zu verzichten und nicht unbedingt in den nächsten Fast-Fashion Laden zu gehen, wenn man etwas Neues braucht – was ohnehin je nach Lebensumständen nicht immer jedem möglich ist.

Zur Inspiration:

Hier teile ich Adressen, YouTube-Kanäle und Webseiten, die meiner Meinung nach sehr nützlich sind, wenn man auf der Suche nach Inspiration ist:

Videos:

@Julius_Nathvn

Sprache: Englisch, auf YouTube.⁵⁶

Julius ist Content Creator, der das Potential von DIY ganz klar erkannt hat und mit sehr kreativen Outfits inspiriert und aus dem Streetwear-Kosmos eine Fülle an originellen Videos bietet. Sein klarer Gedankengang über seine Werke und das Teilen seiner Techniken machen aus seinen Projekten eine großartige Vorlage.

@BlueprintDIY

Sprache: Englisch, auf YouTube und Blueprintdiy.com.⁵⁷

Wer „den Ort“ für Inspiration sucht, braucht nicht länger zu suchen. Die hypermotivierte Angelina befördert dich auf das nächste Level von Upcycling. Mit äußerst innovativen Schnitten und Ideen verwandelt sich selbst der langweiligste Kleiderschrank in eine Designer-Kollektion. Besonders geeignet für diejenigen, die Originalität in ihrer Garderobe suchen.

@HappilyDressed

Sprache: Englisch, auf YouTube.⁵⁸

Brandon Hayden ist ein junger DIY-Designer, dessen Ziel es ist, Menschen zu inspirieren „ganz selbst zu sein“ und dieses Ansinnen durch Mode und interessante Konzepte verdeutlicht.

@jeremyhamel3

Sprache: Deutsch, auf YouTube.⁵⁹

⁵⁶ Julius Nathvn: Streetwear DIYs, https://www.youtube.com/@Julius_Nathvn.

⁵⁷ BlueprintDIY, <https://www.youtube.com/@BlueprintDIY> sowie <https://www.blueprintdiy.com>.

⁵⁸ HappilyDressed, <https://www.youtube.com/@HappilyDressed>.

⁵⁹ Jeremy Hamel, <https://www.youtube.com/@jeremyhamel3>.

Jeremy, ein humorvoller Designer/Influencer auf fast allen Online-Plattformen, bietet mit seinem differenzierten Blick auf die Modewelt eine spannende Analyse. Ein großartiger Weg, um sich die Phänomene der Modewelt zu erschließen.

Outfit Repeating: *Instagram: @chriswhly*⁶⁰

Wie erstelle ich ein Outfit aus den Kleidungsstücken, die ich schon besitze, ohne dass es langweilig wird sie zu tragen? Es geht dabei um unsere Kleider, die in unseren Schränken liegen und die wir oft oder wenig tragen. Um die Vorstellung aufzugeben, dass ein Kleidungsstück nur einen Zweck hat, bietet das Outfit Repeating die Möglichkeit eine einfache Art und Weise, kreative Outfits zu erstellen in denen man sich wohl fühlt.

Schritt 1: Du erstellst dir dein Outfit bestehend aus all deinen Lieblings-Kleidungsstücken.

Schritt 2: Wenn du denkst, dass du dir ein neues Outfit erstellen möchtest, wechselst du nur ein Teil aus deinem Outfit mit einem anderen Teil aus deiner Garderobe aus. Und immer so weiter...tauschen...tauschen...

Die Sozialen Medien zwingen uns mit der Mode mitzugehen, „trendy“ zu sein. Dadurch kaufen wir sehr viel ein, ohne unbedingt das Kleidungsstück wirklich zu brauchen oder zu schätzen. Mit dieser Technik können wir uns vielleicht ein bisschen zurückhalten kontinuierlich einzukaufen.

„Equalizer – Methode“:

Der nächste Tipp ist eine von mir entwickelte Methode, die hilft den impulsiven Einkauf von Kleidung zu drosseln und die Kleidung, die wir bereits besitzen, nachhaltig zu entsorgen.

Der Grundgedanke ist dabei ganz einfach. Sobald ein neues Kleidungsstück in unsere Garderobe kommt, muss eines den Kleiderschrank verlassen und entweder gespendet oder verkauft werden. Der Mülleimer ist dabei keine gültige Lösung. Wenn man das nächste Mal im Laden ist und sich diesen Merksatz ins Bewusstsein ruft, wird man gleich zweimal überlegen, ob man dieses Stück wirklich braucht. Ist es dieses Stück wert, dass man dafür ein anderes aufgeben muss? Habe ich nicht schon genug davon? Welches würde es sein? Damit bekämpft man das impulsive Kaufen, welches oft nur eine Kurzzeitentscheidung ist, indem man für diesen Einkauf eine Langzeitentscheidung treffen muss – und somit wirklich unsere Bedürfnisse deckt.

⁶⁰ Chriswhly auf Instagram, how to be an expert at outfit repeating.

Bücher:

Die Weltreise einer Fleeceweste

Autor: Wolfgang Korn, Titel: Die Weltreise einer Fleeceweste. Eine kleine Geschichte über die große Globalisierung (Ab 12 Jahre), ausgezeichnet als das beste Junior-Wissensbuch 2009.⁶¹

„Von den Erdölfeldern am Persischen Golf über die Textilfabriken in Bangladesch und ein Warenhaus in Deutschland bis zu einem Flüchtlingsschiff vor den Kanarischen Inseln – Wolfgang Korn erzählt die spannende Geschichte einer Fleeceweste und macht Hintergründe und Zusammenhänge der Globalisierung anschaulich.“⁶²

Das Antikapitalistische Buch der Mode

Autor: Tansy E. Hoskins, Titel: Das Antikapitalistische Buch der Mode.

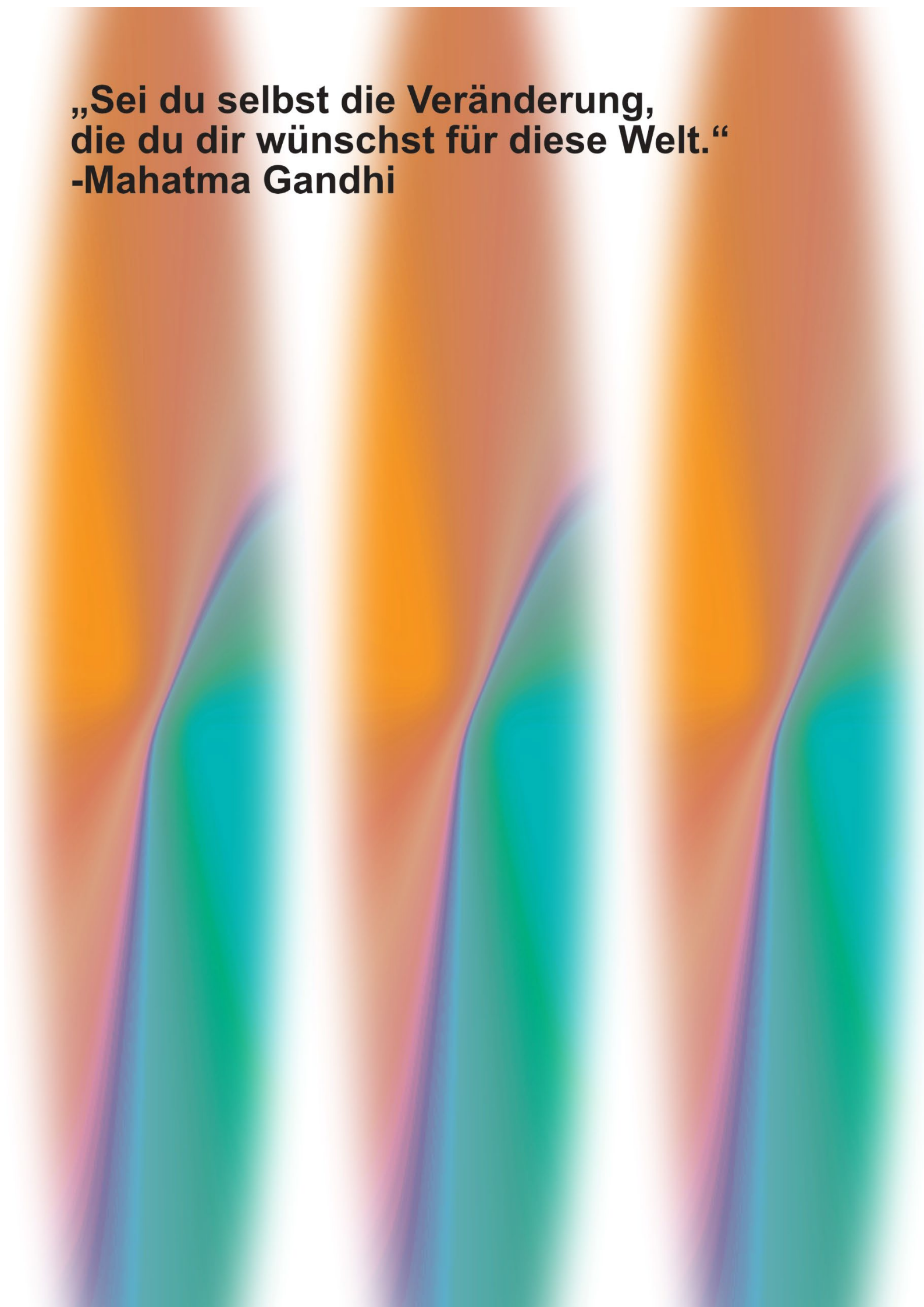
„Mode macht Spaß. Mode verleiht Macht. Mode ist das Lieblingskind des Kapitalismus. Mode ist ebenso großartig und spannend, wie das System dahinter schmutzig und zerstörerisch ist. Die britische Journalistin Tansy Hoskins leuchtet das Geschäft mit der Mode in seinen dunklen Ecken aus. Von Haute Couture bis H&M, von Karl Marks bis Karl Lagerfeld erzählt sie über die Entstehung des Phänomens Massenmode, über Körper und Kapitalismus, Werbung und Widerstand. „Tansy Hoskins will die Mode revolutionieren, gerade weil sie Mode liebt!“⁶³

⁶¹ „Wissenschaftsbuch des Jahres“, Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Wissenschaftsbuch_des_Jahres.

⁶² <https://www.hanser-literaturverlage.de/buch/die-weltreise-einer-fleeceweste/978-3-446-25592-0/>.

⁶³ Tansy E. Hoskins: *Das Antikapitalistische Buch der Mode*, 2016, Klappentext.

**„Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt.“
-Mahatma Gandhi**



Kapitel 3: Praktischer Teil, meine Upcycling-Kapselkollektion

Upcycling als künstlerischer Ansatz und Initiation

Mit der Überschrift „Zwischen Konformismus und Originalität“ habe ich in meiner praktischen Arbeit eine geupcycelte „Kapselkollektion“ genäht. Unter dem Motto „Nutze, was um dich herum ist“ habe ich meine Kreationen erstellt. Ich wollte erkunden, wie man mit nur wenig Mitteln ein altes Kleidungsstück neu interpretieren kann, sodass man wieder Lust bekommt es zu tragen. Damit wollte ich zeigen, wie man die Funktion des Kleidungsstücks nicht komplett verändern muss, um etwas Personalisiertes und Originales zu erhalten.

„Eine Capsule Collection (dt. Kapsel-Kollektion) ist eine einmalig produzierte und limitierte Mini-Kollektion, die meist im Rahmen einer Kooperation entsteht.“⁶⁴ Dieses Konzept wird für Kooperationen zwischen Designern und Künstlern (und auch von der Massenindustrie) genutzt und zeichnet sich durch besonders kreative und außergewöhnliche Schnitte aus. „(Haute) Couture Häuser“ haben üblicherweise vier Kollektionen im Jahr. Hingegen bieten Fast-Fashion-Marken zwischen 12 und 24 neue Kollektionen innerhalb eines Jahres an. Kapselkollektionen werden auch in der Fast-Fashion Branche eingesetzt – wie z.B. zwischen H&M und Rabanne im November 2023. Kapselkollektionen sind für Marketingzwecke ein Mittel, um auch in der „Off-Season“ attraktiv zu sein und Käufer dauerhaft zu binden.

„Zwischen Konformismus und Originalität“: Mir war klar, ich wollte eine Kapselkollektion nähen. Doch habe ich mir zu Beginn des Projektes absichtlich kein bestimmtes Thema ausgesucht. Der Grund für diese Entscheidung war, dass ich ein kleines Experiment machen wollte, um einer Fragestellung nachzugehen, die mich schon seit einiger Zeit beschäftigte: Nämlich die Frage nach der Kreativität und der Authentizität in der Umsetzung einer Idee. Als Designer ist man in der Konzeption seiner Werke direkt involviert. Ich merke, wie ich viel beobachte und vor allem intensiv fühle und erlebe.

Ein Künstler, der mir während meines kreativen Prozesses auf die Sprünge half, war Jean-Michel Basquiat, ein afroamerikanischer Neo-Expressionist, der mit seinem einzigartigen Stil die Kunst seiner Zeit revolutionierte. Seine ausdrucksstarken, bunten Bilder faszinierten mich und ich wollte wissen, was ihn dazu gebracht hat, so zu malen. Ich besuchte Ausstellungen von ihm, las Bücher über ihn und erfuhr, dass er eine schwere Jugend hatte und dem Drogenkonsum unterlag. In einem Interview meinte er, dass all diese traurigen und schweren Lasten in seinem Malstil sich spiegelten.⁶⁵

Ich wollte schauen, auf welche Gedanken ich komme, während ich nähe, sehen, wie meine Impulse meine Arbeit beeinflussen. So dachte ich damit wirklich das wiederzugeben, was mich zurzeit und unmittelbar beschäftigte, ohne dass es durch ein vorgegebenes Thema verzerrt werde. So habe ich versucht das „Urbild“ meiner Gedanken in mein Bewusstsein zu rufen und eine Brücke zu bauen zwischen meiner Gedankenwelt, einem metaphysischen Ort und der physisch realen Welt. Also habe ich angefangen zu nähen und mich von meinen Gedanken und Vorstellungen leiten und mir alles durch den Kopf gehen zu lassen.

⁶⁴ Isabelle Braun: *Ready-to-speak: Capsule Collection*, (modepilot.de) 2015.

⁶⁵ Jean- Michel Basquiat: Basquiat – intervista (Youtube), 29.05.2023, 13:51 Min.

Als allererstes habe ich mein Grundmaterial besorgt, Kleidung und Stoffe. Da meine Familie schon immer im Sinne des Wiederverwendens lebt, haben wir zuhause viele Materialien, die dem Bastelzweck dienen. Kartons, Holz, Malfarben und Stoffe natürlich, für Vorhänge o.ä.

So hat die Reise meiner Upcycling-Kollektion begonnen: Ich habe meinen eigenen Kleiderschrank durchwühlt und mir die Klamotten rausgesucht. Mein allererstes Upcycling-Projekt, welches ich mit der Nähmaschine realisiert habe, war das Weiten der Beine einer Skinny-Jeans, indem ich einen Vorhang verwendete. Solche Stoffe eignen sich gut, weil sie dick sind und meistens interessante Motive aufweisen.

Wie kam ich dazu, meiner Kapselkollektion den Titel „Zwischen Konformismus und Originalität“ zu geben? Mit Konformismus sind zum einen jene stereotypischen, modischen Schnitte gemeint sowie jene dunklen und eintönigen Farben, die sich meistens nur im kalten bzw. neutralen Bereich aufhalten (Grau, Schwarz, Braun, Blau usw.). Mit Originalität sind reizvolle Motive, bunte Farben, originelle Kombinationen und interessante Details gemeint. Im übertragenen Sinne symbolisieren die beiden Begriffe die Gegenüberstellung von Masse und Individuum. Zwei Extreme: der konformistische Schnitt kombiniert mit der Einzigartigkeit meiner Empfindung. Denn das Kleidungsstück ist dann ein Unikat, es ist das Produkt meiner individuellen Auffassung.

Beim Nähen verspürte ich in manchen Situationen einen gewissen Druck, etwas zu kreieren, was den anderen auch gefallen könnte. Ich befragte mich, wie diese oder jene Idee bei den anderen ankommen könnte und ob ich auch überhaupt den Mut haben würde, diese Kleidung mit solchen Motiven und Schnitten überhaupt zu tragen. Kurz gefasst „normkonform“? Ich war im Zwiespalt zwischen eher konformistischen Schnitten und wirklich experimentellen Schnitten, wie man sie in manchen Fashionshows sehen kann und die nur wirklich mir entsprechen. Denn auf der anderen Seite habe ich bei anderen Kreationen das, was andere denken könnten, völlig ignoriert und meine Idee durchgezogen, meine Vision, meine eigenen Vorlieben, Ideale und Wünsche durchgesetzt.

Diese Kollektion soll sichtbar sein und einen Eindruck hinterlassen. Um herauszustechen werden knallige Farben und kontrastreiche Muster verwendet. Es wird mit verschiedenen Texturen gespielt, die einer organischen Beschaffenheit ähneln sollen. Verschiedenste Einflüsse wie Natur, Kultur, Streetwear und Conceptual Clothing charakterisieren die Kreationen. Außer den von Grund auf genähten Kreationen folgen Hosen und Pullis den gegebenen Schnitten, die dem Standard entsprechen, Schnitte, die man in jedem Laden findet. Das sind die konformistischen Bestandteile. Die Stoffe dagegen, die zerschnitten und aufgenäht wurden, die bunt und nicht üblich sind – das sind die Merkmale der Originalität. Die Kollektion zeichnet sich dadurch aus, nicht zu abstrakt und auch nicht zu standardisiert zu sein. Sie befindet sich genau zwischen Konformismus und Originalität. Die Imperfektionen bleiben sichtbar. Die grobe Fertigstellung mancher Kreationen soll auf die zahlreichen Etappen der Anfertigung aufmerksam machen. Es zeigt, wie viele Nähte und Eingriffe nötig sind, um ein sauberes Ergebnis zu erhalten. Es ist eine Ode an alle „Schattenarbeiter“, die unsere Kleidung anfertigen. Die vielseitigen Einflüsse dieser Kollektion bieten Raum zur Interpretation.

Das Sourcing (Beschaffungstrategie)

Mit „Sourcing“ ist die Beschaffung der Materialien gemeint. In der Mode beschreibt dieser Begriff die aktive Tätigkeit eines Modeunternehmens, seine Hersteller oder Zulieferanten zu suchen und zu wählen. Für meine Kollektion habe ich mich auf diverse Quellen gestützt. Die erste Quelle ist mein Kleiderschrank. Ich habe viele Klamotten, die sich über die Jahre hinweg angesammelt haben. Außerdem sammle ich die nicht getragenen Kleidungsstücke meiner Familienmitglieder. Ich bekomme auch Stoffe von meiner Tante, die in der Textilbranche tätig ist. Weitere Beschaffungsorte, wenn ich bestimmte Arten von Kleidungsstücken brauche, sind die Secondhandläden Straßburgs und zu guter Letzt das Sozialkaufhaus Emmaüs. Letzteres wurde vom Humanisten Abbé Pierre gegründet und ist eine Stiftung, die sich für Hilfsbedürftige einsetzt, zu vergleichen mit dem Roten Kreuz.⁶⁶ Dort findet man allerlei Dinge, ein echtes Paradies für Secondhandkäufer.

Materialien:

Ich arbeite schwerpunktmäßig mit schon existierender Kleidung: Hosen, T-Shirts, Pullis etc. Ich nutze auch Vorhänge, Bett- und Kissenbezüge, Stoffe, Laken, Plaids und Tischdecken.

Werkzeuge:

Ich besitze eine Standard Familien-Nähmaschine, um Stoffstücke auf die jeweiligen Kleidungsstücke aufzunähen und eine hochwertige Overlock-Machine, die die Teile auf professioneller Weise vernäht. Das sind meine wichtigsten Werkzeuge. Dazu gehören Schere, Roller, Stecknadel, Schneidefläche, Schnittmuster usw. Mit Textilfarben und Transferpapier experimentiere ich gern neue Wege, meine Kleidung zu upcyclen.

Arbeitsweise:

Wenn es um das Nähen selbst geht, lege ich nicht so viel Wert auf Genauigkeit. In den Maßen wird manchmal abgeschätzt oder einfach drauf losgeschnitten. Planung im Vorfeld ist nicht meine Lieblingsbeschäftigung, ich habe meine grobe Idee und vollbringe sie Stück für Stück. Beim Nähen fühle ich mich wohl. In meinem sehr aktiven Alltag nehme ich in solchen Momenten Abstand von der Realität. Als ambivertierter Mensch, eine Mischung aus introvertiert und extrovertiert, habe ich es einerseits gern, unter anderen Menschen zu sein, andererseits sind mir aber auch jene Momente äußerst wichtig, an denen ich allein und bei mir bin. Darauf lege ich Wert. Das Nähen bietet mir diese Möglichkeit. Wenn ich also in mein „Studio“ gehe, nutze ich die Gelegenheit, um etwas Neues zu entdecken. Oftmals suche ich mir einen Musikstil aus, den ich noch nie gehört habe oder selten höre. Ich höre Podcasts über Menschen, Philosophen oder Ereignisse in der Weltgeschichte. Ich schaue mir Lernvideos zum Thema Nähen an oder recherchiere nach Inspiration.

Hindernisse: Dadurch, dass ich auf Secondhandkleidung angewiesen bin, gleicht das Endresultat nicht immer meiner ersten Vorstellung. Manchmal habe ich den Schnitt, aber dann die Farbe nicht, oder die Farbe, aber nicht die Größe. Deswegen habe ich mir angewöhnt, größere Größen zu nehmen, um diese dann anzupassen.

⁶⁶ vgl. o.A.: *L'Abbé Pierre*, www.emmaus-international.org



Abbildung 14: Mein Bruder



Abbildung 15: Mein Bruder



Abbildung 16: Mein Bruder



Abbildung 17: Mein Bruder



Abbildung 18: Mein Bruder



Abbildung 19: Mein Bruder



Abbildung 20: Mein Bruder



„Nutze, was um dich herum ist“

Warum ist Upcycling wichtig?

Upcycling ist ein multidisziplinäres Verfahren, das auf verschiedene Ebenen der menschlichen Beschäftigung einen Einfluss hat. Upcycling ist eine Art der Wiederverwendung, die ihre Grundsätze in der Nachhaltigkeit, in der sozialen Gerechtigkeit und der kreativ-künstlerischen Auseinandersetzung schöpft. Dieses Verfahren stärkt das allgemeine Bewusstsein für unsere natürliche wie menschliche Umwelt, indem wir über nachhaltige Weisen zu konsumieren nachdenken. Mit der Entscheidung, das zu nutzen, was schon vorhanden ist, vermeiden wir eine exzessive Herstellung von Konsumgütern und sparen dadurch wertvolle Ressourcen, die nun mal endlich sind. Ein Gegenstand hat mehr als nur eine Funktion und das gilt es zu erkennen, um es nicht unnötig in den Müll zu entsorgen. Was ist schöner als die Kreativität des Menschen zu beanspruchen, um durch die „Kreative Entfremdung“ die zeitgenössischen Probleme der Menschheit zu lösen und um die Menschheit nicht vergessen zu lassen, dass der Kapitalismus nach wie vor im globalen Ökosystem der Erde eingebettet ist. Upcycling bezeugt, dass man auch anders konsumieren kann.

Es geht weiter: Zukunftsaussichten

Meine 12.-Klassarbeit dient nur als Vorreiter eines weiteren Projektes, welches sich aus dieser Arbeit ergibt. Ich möchte eine Art von Blog gestalten. Ich habe mir von meinem Vater eine Webseite erstellen lassen, auf die ich dann meine 12.-Klassarbeit hochladen werde. Es soll allen ermöglichen, meine Arbeit auch nach ihrer Präsentation lesen zu können. Auf dieser Webseite möchte ich Tipps zu nachhaltigem Konsumverhalten teilen, Secondhandshops in der Region auflisten und Neuigkeiten zum Thema Mode und Umwelt mitteilen.

Mein Traum ist es zudem, eine Modemarke zu gründen, die den Leuten ermöglicht, nachhaltige Produkte zu kaufen, die in Europa hergestellt werden, und die Menschen anhand meiner Kreationen zu inspirieren.

⁶⁷ zitiert nach: careelite.de, <https://www.careelite.de/mahatma-gandhi-zitate-sprueche/>.

Fazit

Mir war es in dieser Arbeit ein Anliegen, nicht nur unseren Massenkonsum zu kritisieren, sondern auch mit Upcycling eine konkrete Alternative aufzuzeigen. Ich bin davon überzeugt, dass Upcycling angesichts der aktuellen individuellen, gesellschaftlichen und klimatischen Herausforderungen von Relevanz ist und eine sinnvolle Ergänzung zu unserem jetzigen Konsum darstellt.

Upcycling bedeutet mir deshalb so viel, weil es bei mir zwei Grundbedürfnisse deckt: Kreativität und Nachhaltigkeit. Ich sehe im Upcycling eine hervorragende Gelegenheit, diese Leidenschaften zu vereinen und ohne viel Aufwand viele Bereiche meines Alltags nachhaltig zu gestalten. Mein Bezug zu den Objekten meines Alltags hat sich dadurch verändert. Mittlerweile verfüge ich über ein gewisses Bewusstsein, welches über die Grenzen meines bisherigen Kaufverhaltens hinausgeht. Dinge oder Gegenstände selbst herzustellen, die ich in der Regel in Geschäften kaufen würde, und aktiv Zeit darin zu investieren, lässt mich einen innigeren und persönlicheren Bezug zu meinem Erzeugnis entwickeln. Darauf bin ich stolz, und es trägt zu meinem allgemeinen Glück bei, Upcycling in meinem Alltag zu betreiben. Unter dem Motto „Nutze, was um dich herum ist“ habe ich meine Kreationen erstellt. Ich wollte erkunden, wie man mit nur wenig Mitteln ein altes Kleidungsstück neu interpretieren kann, sodass man wieder Lust bekommt, es zu tragen. Es ist nicht unbedingt nötig, beim Stoffladen einen Großeinkauf zu machen und das Kleidungsstück radikal zu verändern. Ich habe erkannt, dass auch nur ein bestimmter Stoff vieles bewirken kann. Durch meine Kollektion möchte ich zeigen, dass man die Funktion des Kleidungsstücks nicht komplett verändern muss, um etwas Personalisiertes und Originales zu erhalten.

Die Frage, ob ich wirklich etwas in der Welt verändern kann, lässt angesichts der enormen globalen Problematik vieles aussichtslos erscheinen. In Wirklichkeit lähmt uns aber diese Ansicht, endlich zu handeln. Denn es ist genauso realistisch zu sagen, dass man vieles ändern kann, wenn man an die Wirkung vieler kleiner Beiträge glaubt. Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt, sagte LaoTse.⁶⁸ Dieser Gedanke gibt Hoffnung und eröffnet sogar, anders als man oft denkt, viele Möglichkeiten. Durch Upcycling, „der kreativen Zweckentfremdung“ und dem einfachen Willen, sich stets über die sozialen und ökologischen Folgen unseres Verhaltens zu informieren und entsprechen nachhaltiger zu leben, kann man mit einfachen Handlungen die Umwelt schützen. So wie ich es für mich entschieden habe.

Zu Beginn meiner Auseinandersetzung mit meiner Abschlussarbeit hatte ich eine zu breit gefächerte Vorstellung davon gehabt, mit welchen Themen ich mich befassen wollte. Um nicht auszufern musste ich mich beschränken. Themen wie Konsumverhalten, Produktionszyklen, Konsequenzen für die Umwelt waren mir wichtig. Es boten sich mehrere Möglichkeiten an, über Konsum zu sprechen und dabei meine Mitmenschen zu sensibilisieren. Da mein eigener Kleidungsverbrauch Auslöser meines Umweltbewusstseins war, und ich mir mehr und mehr über die Auswirkungen, die es auf meine Umwelt hatte, bewusst wurde, beschloss ich, von nun an überwiegend Secondhandkleidung einzukaufen. Es war sowohl preislich als auch qualitativ attraktiver und meinem Gewissen tat es auch gut. Ich beschloss, mindestens in einem Bereich so „klimaneutral“ zu sein wie möglich. Ich ging dann einen Schritt weiter als ich anfang, meine Kleidung nicht nur Secondhand zu kaufen, sondern auch

⁶⁸ Lao Tse, chinesischer Philosoph aus dem 6. Jh. v.Chr., <https://zitate-aphorismen.de/zitat/die-reise-von-tausend-meilen/>.

umzunähen. Eine Tätigkeit, die sich schnell als sehr vorteilhaft erwies. Viele meiner Hobbys habe ich dadurch vereinen können: Design, Zeichnung, Textil usw., und meiner Kreativität freien Lauf lassen.

Den aktuellen Zustand unserer Welt kann ich nicht akzeptieren und einfach so hinnehmen, als ob nichts wäre. Durch mein wachsendes Bewusstsein für mein Konsumverhalten habe ich deutlich festgestellt, wie überall versucht wird, uns zu beeinflussen (manipulieren). Also habe ich entschieden zu handeln: konkret und bewusst Dinge in meinem Leben zu ändern, um meiner Welt gegenüber gerechter zu werden. Für eine bessere Welt lohnt es sich zu kämpfen. Vor allem wenn es die ganze Menschheit betrifft. Durch das Upcyclen von Kleidung mache ich meine eigene Mode, befreie mich von den Zwängen des Massenkonsums und verbinde Kreativität mit Nachhaltigkeit. Meine Mode besteht daraus, gebrauchter Kleidung eine neue Bestimmung zu geben, also aufzuwerten, zu „upcyclen“. Durch das Umnähen und Aufwerten meiner Kleidung spare ich kostbare Rohstoffe, habe zudem Spaß und erwerbe neue Fähigkeiten. Mein Potential, mein kreatives Ich, meine Kunst, meinen Widerstand drücke ich durch meine Upcycling Mode aus.

Literaturverzeichnis

Alcazar, Ana: *Vintage Kleidung – was ist das eigentlich?*, Ana Alcazar Magazin, 18.05.2013, <https://www.a-n-a.com/shop/blog/style-notes/gut-zu-witzssen-teil-ii> (zuletzt abgerufen am 19.12.2023).

Boucher, Julien, Damien Friot: *Primary Microplastics in the Oceans. A Global Evaluation of Sources*, (IUCN) Gland 2017, <https://holdnorerent.no/wp-content/uploads/2020/03/IUCN-report-Primary-microplastics-in-the-oceans.pdf> (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Braun, Isabelle: *Ready-to-speak: Capsule Collection*, Modepilot.de, 03.08.2015, <https://www.modepilot.de/2015/08/03/ready-to-speak-capsule-collection> (zuletzt abgerufen am 05.01.2024).

Careelite.de: *Mahatma Gandhi Zitate – 26 inspirierende Sprüche des indischen Freiheitskämpfers*, <https://www.careelite.de/mahatma-gandhi-zitate-sprueche/> (zuletzt abgerufen am 31.12.2023).

Fahres, Helen: *Ich brauch es. Jetzt! PsychoBugs*, ARTE TV, 2021, <https://www.youtube.com/watch?v=yPaAyeRyTA&t=4s> (zuletzt abgerufen am 09.12.23).

Hilbert, Zoe: *Aus alt macht neu: Upcycling*, Hollenfels 2021, [https://www.lem.lu/pdf/trape/2021/Hilbert,%20Zo%C3%A9%20\(5C2\)%20-%20Aus%20alt%20macht%20neu%20Upcycling.pdf](https://www.lem.lu/pdf/trape/2021/Hilbert,%20Zo%C3%A9%20(5C2)%20-%20Aus%20alt%20macht%20neu%20Upcycling.pdf) (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

Himmelheber, Claudia Dr., Sabine Franke, Miriam Wolf (Kuratorinnen): *Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode*, Ausstellung Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt, 12. Oktober 2018 – 24. Februar 2019, <http://www.fastfashion-rjm-koeln.de/wusstensie.aspx> (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Hoskins, Tansy E.: *Das Antikapitalistische Buch der Mode*, Zürich 2016.

Kelly, Annie, Redwan Ahmed: *Workers for fast fashion brands fear starvation as they fight for higher wages*, in: The Guardian, 7.11.2023, <https://www.theguardian.com/global-development/2023/nov/07/workers-for-fast-fashion-brands-fear-starvation-as-they-fight-for-higher-wages> (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Korn, Wolfgang: *Die Weltreise einer Fleeceweste. Eine kleine Geschichte über die große Globalisierung (Ab 12 Jahre)*, Berlin 2009.

Kühn Görg, Monika auf [zitate.de](https://www.zitate.de) (Stichwort „Grenzen“), o. D., <https://www.zitate.de/kategorie/grenze> (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

Lao Tse: *Calendar 2014*, Verlag Tushita, Duisburg 2013, S. 20, zitiert nach: *Zitate – Aphorismen - Lebensweisheiten*, <https://zitate-aphorismen.de/zitat/die-reise-von-tausend-meilen/> (zuletzt abgerufen am 05.01.2024).

Luxiders.com, <https://luxiders.com/de/nachhaltige-mode-upcycling/> (zuletzt abgerufen am 12.12.2023)

Maidorn, Inga: *Die Bedeutung des Konsums anhand des Glücks*, Masterarbeit, Technische Universität Kaiserslauten, 2019 [https://kluedo.ub.rptu.de/frontdoor/deliver/index/docId/5698/file/ MA_Die+Bedeutung+des+Konsums+f%C3%BCr+das+Gl%C3%BCck+%E2%80%93+Am+Beispiel+nachhaltigen+Konsums+Maidorn+Inga.pdf](https://kluedo.ub.rptu.de/frontdoor/deliver/index/docId/5698/file/MA_Die+Bedeutung+des+Konsums+f%C3%BCr+das+Gl%C3%BCck+%E2%80%93+Am+Beispiel+nachhaltigen+Konsums+Maidorn+Inga.pdf) (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Ministry of Upcycling.com: Art- Prints Collection. <https://ministryofupcycling.com/> (zuletzt abgerufen am 16.12.2023).

Molière über ‚Verantwortung‘, Gutzitiert.de

https://www.gutzitiert.de/zitat_autor_moliere_thema_verantwortung_zitat_2971.html (zuletzt abgerufen am 14.12.2023).

o.A.: *1 Mio. Tonnen Altkleider! So funktioniert das Recycling!*, Galileo (Pro Sieben), 2020. youtube.com <https://www.youtube.com/watch?v=ePj41rcAWHU> (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

o.A.: *L'Abbé Pierre : l'homme et ses combats*, Emmaus International <https://www.emmaus-international.org/fr/notre-histoire/labbe-pierre-lhomme-et-ses-combats/> (zuletzt abgerufen am 05.01.24).

o.A.: *Fast Fashion – Definition, Ursachen, Statistiken, Folgen und Lösungsansätze*. In: nachhaltige-kleidung.de, News/Infos, 10. Februar 2020, <https://nachhaltige-kleidung.de/news/fast-fashion-definition-ursachen-statistiken-folgen-und-loesungsansaeetze/> (zuletzt abgerufen am 13.12.2023).

o.A.: *Fast Fashion. Der wahre Preis der Mode*, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, bmu.de, 15.03.2023 (<https://www.bmu.de/jugend/wissen/details/fast-fashion-der-wahre-preis-der-mode>) (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

o.A.: *Fünf Fragen an ...Reiner Pilz (prägte den Upcycling Begriff „Upcycling“)*, in: Magazin Restkultur, 14.12.2015, <https://www.magazin-restkultur.de/fuenf-fragen-an-reiner-pilz-upcycling/> (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

o.A.: *„Lateinische Zahlwörter“* https://de.wikipedia.org/wiki/Lateinische_Zahlw%C3%B6rter (zuletzt abgerufen am 19.12.2023).

o.A.: *Quelle est la différence entre upcycling et recyclage?* Linder. Tisseur-créateur (linder-shop.fr), o. D., https://www.linder-shop.fr/module/ph_simpleblog/module-ph_simpleblog-single?sb_category=upcycling&rewrite=quelle-est-la-difference-entre-upcycling-et-recyclage (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

o.A.: *Recycling: Wie aus Scherben Flaschen werden*, Reportage aus der Reihe "Wie geht das?", NDR Doku, 24.05.2017, <https://www.youtube.com/watch?v=X8NVrA5IHx8> (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

o.A.: *Recycling/Upcycling*, Greenpicks.de, o.D., <https://www.greenpicks.de/de/recycling-upcycling> (zuletzt abgerufen am 16.12.2023).

o.A.: *„Shabby Chic“* https://de.wikipedia.org/wiki/Shabby_Chic (zuletzt abgerufen 05.01.2024).

o.A.: *Textilarbeiter in Bangladesch bekommen mehr Geld*, in: tagesschau.de, 08.11.2023, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/bangladesch-textilarbeiter-loehne-100.html> (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

o. A: *Umweltauswirkungen von Textilproduktion und -abfällen (Infografik)*, in: Aktuelles. Europäische Parlament, 29.12.2020, <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20201208STO93327/umweltauswirkung-en-von-textilproduktion-und-abfallen-infografik> (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

o.A.: *Upcycling: nachhaltig. Praktisch. Gut.*, Portas.de, 06.03.2020 <https://blog.portas.de/upcycling-nachhaltig-praktisch-gut/> (zuletzt abgerufen am 19.12.2023).

o.A.: *Was ist Recycling und warum ist es so wichtig?*, Themenwelten auf ikb.at (Innsbrucker Kommunalbetriebe AG), o. D., <https://www.ikb.at/themenwelten/recycling> (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

Rauh, Robert: *Grundwissen Geschichte Sekundarstufe II*, (Cornelsen) 2021

Redress Design Award.com: Mission. <https://www.redressdesignaward.com/2023/mission> Abgerufen am 16.12.2023 (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Reture.net, <https://bespoke.iture.net/#/home> (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

Rockström, Johan et al.: *Planetary Boundaries*, stockholmresilience.org, Stockholm University 2009, <https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html> (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

Rohwer, Anja: *Kann man Globalisierung messen? Ein Vergleich zweier unterschiedlicher Indizes zur Messung der Globalisierung*, in: ifo Schnelldienst (Institut für Wirtschaftsforschung), 61. Jg., München 10/2008, S. 31-37, https://www.ifo.de/DocDL/ifosd_2008_10_7.pdf (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Sarah Pollinger: Wie sinnvoll ist Upcycling? Vorteile und Nachteile des Trends, in: Ecowoman.de, o.D. <https://www.ecowoman.de/upcycling-nicht-gut-fuer-umwelt-wie-sinnvoll-ist-upcycling-und-recycling-5020> (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Schartner, Astrid: Upcycling – Der rebellische Dilettantismus. *Relevanz von Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Do-it-Yourself und der Punk-Bewegung in Lehrkonzepten*, in: Journal für Elementar- und Primarbildung, o.J., S. 164-173 <https://jep.phwien.ac.at/index.php/JEP/article/download/38/32> (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Scobel, Gert: *Konsum macht uns unglücklich*, Video auf YouTube, 28.11.2019, <https://www.youtube.com/watch?v=s-7RZ9GwkTM> (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Schneider, Gerd / Christiane Toyka-Seid: *Konsum*, in: Das junge Politik-Lexikon von hanisauland.de, Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung) 2023 (<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/k/konsum.html>) (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Steiner, Rudolf: *Der Morgenspruch für die Klassen 5-12*, 1919, <https://www.waldorf-ideen-pool.de/Schule/uebergreifend/rhythmischer-teil/gedichte/oberstufe/Der-Morgenspruch-fuer-die-Klassen-5-12> (zuletzt abgerufen am 15.12.2023).

Upmade.org, <https://www.upmade.org/> (zuletzt abgerufen am 05.12.2023).

@BlueprintDIY, YouTube-Kanal, <https://www.youtube.com/@BlueprintDIY> sowie Internetseite <https://www.blueprintdiy.com> (zuletzt abgerufen am 14.12.2023)

@HappilyDressed, YouTube-Kanal, <https://www.youtube.com/@HappilyDressed> (zuletzt abgerufen am 14.12.2023).

Jean- Michel Basquiat: Basquiat – intervista (Youtube), 29.05.2023, 13:51 Min, <https://www.youtube.com/watch?v=uv99y9yWQEg> (zuletzt abgerufen am 14.12.2023).

@jeremyhamel3, YouTube-Kanal, <https://www.youtube.com/@jeremyhamel3> (zuletzt abgerufen am 14.12.2023).

@Julius_Nathvn: *Streatwear DIYs*, YouTube-Kanal, https://www.youtube.com/@Julius_Nathvn (zuletzt abgerufen am 14.12.2023).

Chriswhly auf Instagram, how to be an expert at outfit repeating <https://www.instagram.com/reel/CpfiaRjDz8u/?hl=en-gb> (zuletzt abgerufen am 14.12.2023).

Abbildungsverzeichnis

Abbildung Titelblatt: Ethan Brooke auf Pexels. Femme Marchant Sur Le Chemin Entre Les Magasins
<https://www.pexels.com/fr-fr/photo/femme-marchant-sur-le-chemin-entre-les-magasins-2128039/>

Abbildung 1: Planetary Boundaries, <https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html>

Abbildung 2: Stapel aus Kleidung, <https://ministryofupcycling.com/>

Abbildung 3: Siebdruckmaschine, <https://ministryofupcycling.com/>

Abbildung 4: Eingerahmte Kleidung, <https://ministryofupcycling.com/>

Abbildung 5: Logo Upmade, <https://www.upmade.org/>

Abbildung 6: Logo RETURE, <https://bespoke.iture.net/#/home>

Abbildung 7: Der RETURE-Prozess: How To Upcycle, <https://bespoke.iture.net/#/home>

Abbildung 8: Weiß, Kévin Germanier, <https://luxiders.com/de/nachhaltige-mode-upcycling/>

Abbildung 9: Weiß/Beige, Kévin Germanier, <https://luxiders.com/de/nachhaltige-mode-upcycling/>

Abbildung 10: Violett, Angus Tsui, <https://luxiders.com/de/nachhaltige-mode-upcycling/>

Abbildung 11: Orange, Angus Tsui, <https://luxiders.com/de/nachhaltige-mode-upcycling/>

Abbildung 12: Corset, Pat Guzik, <https://luxiders.com/de/nachhaltige-mode-upcycling/>

Abbildung 13: Sweatshirt, Pat Guzik, <https://luxiders.com/de/nachhaltige-mode-upcycling/>

Abbildung 14-20: Mein Bruder, Tim Richter

Eigenständigkeitserklärung:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.

Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

Strasbourg, France

Ort, Datum

Unterschrift